

Wien 10, Grundäckergasse 14–20/Bauplätze 3 und 4

Im Bereich Grundäckergasse 14–20 in Wien-Oberlaa wurde im Vorfeld von geplanten Siedlungsbauten die Stadtarchäologie Wien von der Mischek Bauträger Service GmbH mit archäologischen (Vor-)Untersuchungen beauftragt. Der am 26.11. 2015 begonnene Oberbodenabtrag wurde durch eine jahreszeitlich bedingte Winterpause am 16.12. 2015 unterbrochen und zwischen 25.1. und 10.3. 2016 fortgesetzt.

Aufgrund der topographischen Lage auf den flachen, unteren Abhängen des Laaer Berges im Nahbereich des Liesingbaches wurde das betreffende Gebiet vorab als archäologische Fundhoffnungszone eingeschätzt, v. a. wegen bronze- und eisenzeitlicher Siedlungsreste in der näheren Umgebung.¹ Bei den betroffenen Liegenschaften handelt es sich zudem um bislang unverbaut gebliebene, landwirtschaftlich genutzte Ackerflächen.

Der Oberboden wurde mit bis zu zwei Löffelbaggern auf der abgesteckten Fläche unter archäologischer Kontrolle entfernt und abtransportiert. Die abgezogene und untersuchte Fläche (ca. 16.000 m²) entsprach dabei genau der geplanten reihenhausartigen Verbauung, woraus sich die verwinkelt-gestaffelte Grabungsfläche (sog. Maßnahmenpolygon) erklärt (Abb. 1). Im gesamten Areal wurde eine stark variierende, insgesamt aber stets ungewöhnlich mächtige Humusaufgabe festgestellt (zwischen 0,4 und 0,7 m, mitunter bis zu 1 m), die durchgehend sehr homogen wirkte. Bis auf wenige neuzeitliche Kleinstfragmente von Keramik wurden sowohl im abgetragenen Oberboden als auch auf den umliegenden Flächen keinerlei archäologische Streufunde aufgefunden. Beim aufgedeckten Unterboden handelte es sich um mehr oder weniger schluffigen Lehm bzw. umgelagerten Lösslehm mit stellenweise größeren Feinkies-Anteilen, der in gelblich (hell)braunen bis mittel(grau)braunen Farbtönen erschien. Stellenweise waren auch dunkel verfärbte Bereiche feststellbar, die geologischer Natur waren. Auf dem abgezogenen Baggerplanum konnten außer vereinzelt, offensichtlich rezenten Verfärbungen (Obj. 1–7) keinerlei relevante archäologische Strukturen dokumentiert werden.

Es bot sich jedoch die Möglichkeit, mit Studenten der Universität Illinois (USA) einige ausgewählte Verfärbungsbefunde zu Übungszwecken weiter zu untersuchen:²

1 V. Lindinger/E. Pichler, Beitrag zur Erforschung eines urgeschichtlichen Siedlungsraumes im unteren Liesingtal. FWien 5, 2002, 30–47; U. Scholz, Wien 10 – Oberlaaer Straße [250]. FÖ 43, 2004, 881–883; dies., Wien 10 – Oberlaaer Straße 160–166. FÖ 43, 2004, 848–849; E. H. Huber/K. Traunmüller/V. Haunschmid, Wien 10 – Unterlaaer Straße [19]. FÖ 44, 2005, 497–498; Ch. Ranseder, Eine Siedlung der Hallstattkultur in Wien 10, Oberlaa [Fontanastraße 10]. MSW 2 (Wien 2006).

2 Die fünf StudentInnen waren TeilnehmerInnen eines Austauschprogramms mit der WU Wien, wobei hier erstmals auch das Wien Museum bzw. die Stadtarchäologie Wien kooperierten.

Beim isoliert gelegenen Objekt 1 am südöstlichen Rand von Bauplatz 3 handelte es sich um eine kleine langrechteckige Grube (0,55 × 1 m, in Hangfallrichtung Nordost-Südwest orientiert), die mit ebenmäßiger senkrechter Wandung und ebenem Boden 0,78 m unter HOK noch 0,1 m tief erhalten war. Die rezent mit dunkelbrauner humoser Erde verfüllte Grube blieb sowohl fundleer als auch uninterpretierbar.

Objekt 2 lag im Nordosten von Bauplatz 3 und war als ein ca. 30 m langes Gräbchen ansprechbar, das eine unregelmäßige Breite von 0,45 bis 0,62 m aufwies und schräg zur Hangfallrichtung Nordwest-Südost orientiert war. Anhand zweier Sondagen wurden eine Tiefe von 0,08 bis 0,10 m sowie ein unregelmäßig halbrunder Querschnitt ermittelt. Die ausgegrabene Verfüllung aus dunkelbraunem Humus war rezent und blieb fundleer.

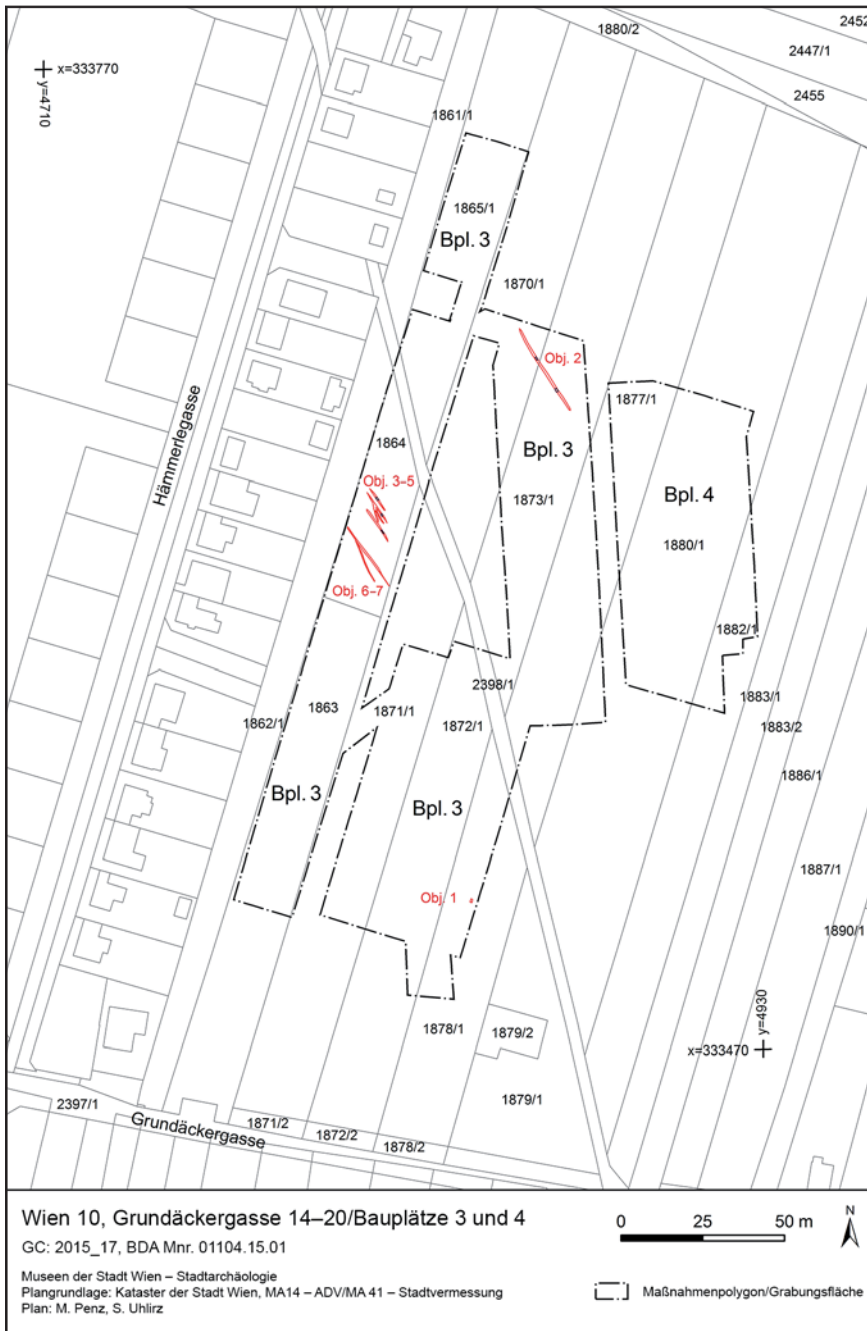


Abb. 1: Fundpunkt 12 (GC: 2015_17). Wien 10, Grundäckergasse 14-20/Bauplätze 3 und 4. Grabungsfläche mit Lage der neuzeitlichen Objekte 1-7. (Plan: M. Penz/S. Uhlirz)

In gleicher Orientierung erschien an der Westflanke von Bauplatz 3 ein Bündel mehrerer Gräbchen (Obj. 3-7), die aber kleiner dimensioniert waren und sich teilweise spitzwinkelig verzweigten. Auch sie wiesen eine variierende Form und Breite und einen ebenso unregelmäßig muldenförmigen Boden auf (L 8,20-22 m, B 0,30-0,55 m, T 0,04-0,12 m); ihre homogene dunkelbraune humose Verfüllung setzte sich deutlich vom gelbbraunen Lehm ab. Die Objekte 3 bis 5 wurden mittels kleiner Sondagen untersucht, wobei in Objekt 5 ein neuzeitlicher/moderner (Zimmermanns-)Nagel aus geschmiedetem Eisen gefunden wurde.



Abb. 2: Das vermutliche Drainage-Gräbchen Objekt 2 wird mittels zweier Sondagen untersucht, Blickrichtung NNW. (Foto: M. Penz)

Fazit

Die annähernd parallele Orientierung all dieser Gräbchen steht offensichtlich mit einem heute nicht mehr bestehenden Feldweg in Zusammenhang, der aber noch auf allen gängigen alten Kartenwerken und Luftbildern sichtbar ist³ und der auch nach wie vor in Form von Parzelle 2398/1 im Grundstückskataster aufscheint (vgl. Abb. 1). Die schrägen und tiefer gezogenen Ackerfurchen bezweckten wohl einen wassersammelnden bzw. wasserableitenden Drainage-Effekt. Laut Zeitzeugenberichten⁴ war dieser Wegabschnitt bei der lokalen Bevölkerung wegen Staunässe und Verschlammung bei feuchter Witterung stets unbeliebt gewesen. (M. P.)

3 Vgl. z. B. unter <https://www.wien.gv.at/ma41/datenviewer/public/start.aspx> (Luftaufnahmen von 1938, 1956 mit noch intaktem Feldweg [27.06. 2016]).

4 Diesbezüglich bedanke ich mich herzlich bei Herrn Walter Sturm vom Bezirksmuseum Favoriten.

Namenskürzel

Ch. Ö.	Christoph Öllerer	H. K.	Heike Krause
I. M.	Ingrid Mader	J. G.	Johannes Groß
K. A.-W.	Kristina Adler-Wöfl	M. M.	Martin Mosser
M. P.	Martin Penz	S. S.-O.	Sylvia Saki-Oberthaler

Abkürzungsverzeichnis

Zitate und Abkürzungen basieren im Allgemeinen auf den Publikationsrichtlinien der Römisch-Germanischen Kommission des Deutschen Archäologischen Instituts. Abkürzungen antiker Autoren und deren Werke erfolgen nach Der Neue Pauly 1 (Stuttgart 1996).

Weitere Abkürzungen

Abt.	Abteilung	dok.	dokumentiert
ADV	Automationsunterstützte, elektronische Datenverarbeitung, Informations- und Kommunikationstechnologie	E.	Ende
AForsch	Archäologische Forschungen	Erh., erh.	Erhaltung, erhalten
AForschMB	Archäologische Forschungen zu den Ausgrabungen auf dem Magdalensberg	err.	erreichte
Anf.	Anfang	EZ	Einlagezahl
Anm.	Anmerkung	FA	Fundakten des Wien Museum Karlsplatz
ann.	annähernd	FIL	Forschungen in Lauriacum
ArchA	Archaeologia Austriaca	FK	Fundkomplex
Av.	Avers	FMRÖ	Die Fundmünzen der römischen Zeit in Österreich
B	Breite	FMZK	Flächenmehrzweckkarte der Stadt Wien
BAR	British Archaeological Reports	Fnr.	Fundnummer
BDA	Bundesdenkmalamt Österreich	FO	Fundort
BDM	Bodendurchmesser	FÖ	Fundberichte aus Österreich
Bearb.	Bearbeiter/in	fol.	folio
Bef.-Nr.	Befundnummer	FÖMat	Fundberichte aus Österreich Materialheft
BeitrMAÖ	Beiträge zur Mittelalterarchäologie in Österreich	FP	Fundprotokolle des Wien Museum Karlsplatz
bes.	besonders	Fragm.	Fragment
BEV	Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen	FT	Fundtagebücher des Wien Museum Karlsplatz; verfasst von J. H. Nowalski de Lilia und F. Kenner
BH	Bezirkshauptstadt	FWien	Fundort Wien
BHBI	Burgenländische Heimatblätter	GB	Grundbuch
BMAVW	Berichte und Mitteilungen des Alterthums-Vereines zu Wien	GBü	Grundbücher
Bpl.	Bauplatz	GC	Grabungscode
BS	Bodenstück	gebr.	gebrannt
Bst	Bodenstärke	gest.	gestorben
CarnuntumJb	Carnuntum Jahrbuch	Gew.	Gewicht
CHNT	Conference on Cultural Heritage and New Technologies	GKO	oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik
D	Dicke	Gnr.	Grundstücksnummer
D.	Drittel	GOK	Geländeoberkante
Dat.	Datierung	gr.	größte/r
DGM	Digitales Geländemodell	H	Höhe
Dig.	Digitalisierung	H.	Hälfte
Dipl.	Diplomarbeit	HMW	Historisches Museum der Stadt Wien – jetzt Wien Museum Karlsplatz
Diss.	Dissertation	HOK	Humusoberkante
Dm	Durchmesser	Hrsg.	Herausgeber/in
		Hst	Henkelstärke
		in Vorb.	in Vorbereitung
		Inv.-Nr.	Inventarnummer

Abkürzungsverzeichnis

JA	Jahrbuch für Altertumskunde	OREA	Institut für Orientalische und Europäische Archäologie der ÖAW
JbOÖMV	Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines	ÖStA	Österreichisches Staatsarchiv
JbVGW	Jahrbuch des Vereins für Geschichte der Stadt Wien	ox.	oxidierend gebrannt
JZK	Jahrbuch der K. K. Zentral-Kommission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und Historischen Denkmäler	ÖZKD	Österreichische Zeitschrift für Kunst- und Denkmalpflege
KA	Kriegsarchiv (ÖStA)	pers.	persönlich
Kat.-Nr.	Katalognummer	QGW	Quellen zur Geschichte der Stadt Wien
KG	Katastralgemeinde	r	recto
KHM	Kunsthistorisches Museum Wien	RCRF	Rei Cretariae Romane Fautores
Konskr.-Nr.	Konskriptionsnummer	RDm	Randdurchmesser
KS	Kartographische Sammlung/Kartensammlung (WStLA)	red.	reduzierend gebrannt
L	Länge	Reg. Imp.	Regesta Imperii
Lit.	Literatur	rek.	rekonstruiert
M	Maßstab	RLÖ	Der römische Limes in Österreich
M.	Mitte	RS	Randstück
MA	Magistratsabteilung	Rv.	Revers
max.	maximal	RZ	Römerzeit
mind.	mindestens	S	Süd, Süden
Mitt.	Mitteilung	sek.	sekundär
Mitt. ZK	Mitteilungen der Zentral-Kommission für Denkmalpflege	SFECAG	Société Française d'Étude de la Céramique Antique en Gaule
Mnr.	Maßnahmennummer	Sign.	Signatur
MÖNG	Mitteilungen der Österreichischen Numismatischen Gesellschaft	SoSchrÖAI	Sonderschriften des Österreichischen Archäologischen Institutes
Monogr.	Monografie	St	Stärke
Mskr.	Manuskript	T	Tiefe
MSW	Monografien der Stadtarchäologie Wien	Tab.	Tabelle
MV	Museum Vindobonense – Inventarisationskürzel für Objekte aus der archäologischen Sammlung der Museen der Stadt Wien	Taf.	Tafel
MZK	Mehrzweckkarte der Stadt Wien	TS	Terra Sigillata
N	Nord, Norden	ü. A.	über Adria
N. F.	Neue Folge	UK	Unterkante
n. n. dat.	nicht näher datiert	unbek.	unbekannt
NHM	Naturhistorisches Museum Wien	Univ.	Universität
NumZ	Numismatische Zeitschrift	unpubl.	unpubliziert
O	Ost, Osten	UVP	Umweltverträglichkeitsprüfung
o. J.	ohne Jahr	V.	Viertel
ÖAI	Österreichisches Archäologisches Institut	VB	Verwaltungsbezirk
ÖAW	Österreichische Akademie der Wissenschaften Wien	VNumKomm	Veröffentlichungen der Numismatischen Kommission
Obj.	Objekt	W	West, Westen
ÖJh	Jahreshefte des Österreichischen Archäologischen Institutes	WA	Wien Archäologisch
OK	Oberkante	WAIS	Wiener Archivinformationssystem
ÖNB	Österreichische Nationalbibliothek Wien	WAS	Wiener Archäologische Studien
OÖ	Oberösterreich	WGBl	Wiener Geschichtsblätter
		WM	Wien Museum
		Wr. Null	Wiener Null = 156,68 m über Adria
		WS	Wandstück
		Wst	Wandstärke
		WStLA	Wiener Stadt- und Landesarchiv

Abbildungsnachweis FWien 19, 2016

Die Stadtarchäologie Wien war bemüht, sämtliche Bild- und Urheberrechte zu eruieren und abzugelten. Bei Beanstandungen ersuchen wir um Kontaktaufnahme.

Als Grundlage für Pläne und Kartogramme (Fundchronik) wurde, wenn nicht anders vermerkt, die MZK der Stadt Wien (MA 14 – ADV, MA 41 – Stadtvermessung) verwendet. Wir danken den KollegInnen für die gute Zusammenarbeit. Für die Drucklegung wurden sämtliche Pläne und Tafeln von L. Dollhofer, G. Mittermüller und S. Uhlirz nachbearbeitet.

Einband: Wien 3, Rennweg 73, Grubenkomplex der westlichen römischen Hausparzelle, Foto: Stadtarchäologie Wien – S. 2, Foto: MDW/Wilke – S. 7, Abb. 5, Wien Museum, Inv.-Nr. MV 8865 – S. 7, Abb. 6, Wien Museum, Inv.-Nr. MV 102.514 – S. 17, Abb. 18, Foto: R. Erlach – S. 59, Abb. 3, Wien Museum, Inv.-Nr. MV 107.126/1 – S. 60, Abb. 4, Wien Museum, Inv.-Nr. MV 107.039 – S. 61, Abb. 5, Foto: S. Felgenhauer-Schmiedt – S. 78, Abb. 3, Ausschnitt der Karte „Mappa über die dem Löbl. Stiff und Closter Schotten angehorige aufrecht Praittenleerisch und öede dorfschafft Wulzendorf [...]“ von Johann Jakob Marinoni von 1727, Wien, Archiv des Schottenstifts, Plansammlung, Alte Sign. 7 – S. 79, Abb. 4, Ausschnitt der Karte „Mappa über die dem Löbl. Stiff und Closter Schotten angehorige aufrecht Praittenleerisch und öede dorfschafft Wulzendorf [...]“ von Johann Jakob Marinoni von 1727, Wien, Archiv des Schottenstifts, Plansammlung, Alte Sign. 7 – S. 81, Abb. 5, Ausschnitt aus den zusammengeführten Gradkartenblättern Zone 12 Colonne XV Section c4 (später 4657-3d) und Zone 13 Colonne XV Section a2 (später 4757/1b), (© BEV 2016, vervielfältigt mit Genehmigung des BEV – Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen in Wien, N 21032/2016) – S. 83, Abb. 8, Land Niederösterreich 2016 – S. 96, Abb. 3, <https://pixabay.com/en/vulture-salzburg-austria-unterberg-700155/> (28.06. 2016) – S. 100, Abb. 8, Dompfarre Hl. Ägidius, Graz/Diözesanmuseum, Graz, Foto: IMAREAL, 7000733 – S. 103, Abb. 3, Foto: A. G. Heiss – S. 104, Abb. 4, Foto: B. Cooremans – S. 105, Abb. 5, Foto: A. Stampfer – S. 105, Abb. 6, B. Sikora-Majewska – S. 147, Abb. 6, Sammlung R. Kunz – S. 151, Abb. 1, Grundrissplan der Stadt Wien von Werner Arnold Steinhausen (1710), Wien Museum, Inv.-Nr. HMW 105.500/1-14 – S. 154, Abb. 1, Grundrissplan der Stadt Wien von Werner Arnold Steinhausen (1710), Wien Museum, Inv.-Nr. HMW 105.500/1-14, WStLA, KS, Pläne und Karten: Sammelbestand, P1: 313/1-29, Überreste zweier vor 1529 bestandener Kirchen – S. 157, Abb. 1, Grundrissplan der Stadt Wien von Werner Arnold Steinhausen (1710), Wien Museum, Inv.-Nr. HMW 105.500/1-14 – S. 159, Abb. 1, K. k. Niederösterreichische Fortifikations-Distrikts-Direktion, ÖStA, KA KPS GPA Inland C I a 2, Nr. 2, Bastion XI (1834) – S. 161, Abb. 4, Stadtplan von Joseph Anton Nagel (1770-1773), WStLA, KS, Sammelbestand P1 – Pläne und Karten 5/1. Ex. – S. 165, Abb. 1, Grundrissplan der Stadt Wien von Werner Arnold Steinhausen (1710), Wien Museum, Inv.-Nr. HMW 105.500/1-14.

Impressum

Fundort Wien. Berichte zur Archäologie erscheint einmal jährlich.
Abonnement-Preis: EUR 25,60
Einzelpreis: EUR 34,-
Herausgeber: Stadtarchäologie Wien. Leitung: Karin Fischer Ausserer
Redaktion und Lektorat: Lotte Dollhofer, Ursula Eisenmenger-Klug, Gertrud Mittermüller, Ute Stipanits
Layout: Christine Ranseder
Satz/Umbruch: Roman Jacobek
Umschlaggestaltung: Christine Ranseder
Anzeigenverwaltung: Heidrun Helgert
Schriftentausch: Gertrud Mittermüller
 Obere Augartenstraße 26-28, A-1020 Wien
 Tel.: (+43) 1/4000 811 57
 E-Mail: gertrud.mittermueller@stadtarchaeologie.at
Druck: Robitschek & Co Ges.m.b.H., 1050 Wien

Auslieferung/Vertrieb:

Phoibos Verlag
 Anzengrubergasse 16/9
 A-1050 Wien, Austria
 Tel.: (+43) 1/544 03 191; Fax: (+43) 1/544 03 199
www.phoibos.at, office@phoibos.at

Kurztitel: FWien 19, 2016

Alle Rechte vorbehalten
 © Museen der Stadt Wien – Stadtarchäologie
 ISBN 978-3-85161-166-3, ISSN 1561-4891
 Wien 2016

Inserentenverzeichnis

Albrechtsberger	93
Phoibos Verlag	93
Wr. Geschichtsblätter	143
7reasons Medien GmbH	23